

Ein Ortsverein stellt sich vor: Eine Reise durch Lippe



7. Station: AWO Ortsverein Extertal e.V. von Angela König



Um das heutige Ziel zu erreichen, muss ich die „lippischen Berge“ überwinden. Ab 300 m war Schneefall gemeldet. Ein Blick auf die Karte, tatsächlich, 324 Höhenmeter gilt es zu bewältigen. Georg Begemann, Vorsitzender der AWO Extertal e.V., sagte mir kurz zuvor am Telefon: „Kommen Sie Freitag vormittags, da haben wir immer unser gemeinsames Frühstück. Seien Sie um 8.30 Uhr da und bringen Sie Zeit mit“.

Uns so habe ich diesen Vormittag erlebt: in einem Kreis von AWO Menschen in Aktion oder besser in Bewegung, so ihr Motto, die mir offen und herzlich begegneten. Im AWO Seniorenzentrum Friedrich-Winter-Haus steht dem Ortsverein seit Jahren ein Raum für ihre Tagesstätte zur Verfügung. Dieser Raum war gefüllt mit 60 Senioren, die hier, wie jeden Freitag, zum gemeinsamen Frühstück zusammen kamen. Ich ließ mir von den Extertalern erzählen, wie sehr sie dieses Angebot genießen.

Inzwischen ist das Friedrich-Winter-Haus auch zum Zentrum der Arbeit des AWO Ortsvereins geworden. Der gesamte Vorstand setzte sich mit mir um einen Tisch und erzählte. Die meisten waren schon lange dabei, von sogar 30-jähriger verantwortlicher Vorstandsarbeit wurde berichtet.

„Wir wollen die AWO im Extertal darstellen!“ Also bildete sich vor drei Jahren ein Arbeitskreis. Vertreter aller AWO-Einrichtungen im örtlichen Raum treffen sich regelmäßig zum Austausch. Gemeinsame Aktionen werden vorbereitet und gegenseitige Unterstützung abgesprochen. Zu dem Arbeitskreis gehören das Friedrich-Winter-Haus, der

AWO Ortsverein, der Pflegedienst, die Tagespflege und die Offenen Ganztagschulen.

Die gelungene Vernetzung beschränkt sich nicht auf die AWO. Bezeichnend ist der enge Kontakt zu den meisten am Ort tätigen Organisationen, unabhängig von politischer und sonstiger Couleur. Gemeinsam ist ihnen das aufrichtige Interesse am Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger.

Seit längerem ist ein Vorstandsmitglied im Seniorenbeirat in Bösingfeld aktiv und unterstützt auch auf diese Weise die extertaler Senioren. Eine aktuell neue Aufgabe, die sich der OV gestellt hat, betrifft die Integration der „Russland-Deutschen“ in der Region. Entgegen vieler Vorurteile sind die ersten Kontakte gelungen. Mit einem gemeinsamen sonntäglichem Mittagessen, à la russischer Küche, soll dieser vertieft werden.

Eine effektive Arbeitsstruktur führt zu einer klaren Aufgabenverteilung im OV: Die wichtige Pressearbeit und Außendarstellung wird von einem erfahrenen Vorstandsmitglied geleistet. Jede Woche Frühstück und einmal im Monat am Sonntag Mittagessen bedürfen der Vorbereitung. Das Mittagessen kocht zum Glück die Küche des Friedrich-Winter-Hauses. Doch essen die Augen bekanntlich auch mit, und daher liegt die gesamte Deko/Gestaltung in einer Hand. Zweimal wöchentlich findet die Tagesstätte statt. Ein ganz besonderes Angebot sind die Tagesfahrten. Einmal im Monat findet eine „Fahrt ins Blaue“ statt. Sie will organisiert, kostengünstig angeboten und unterhaltsam durchgeführt werden.

Jeder hat seinen verantwortlichen Bereich und jeder hilft da, wo es

nötig ist. Und was macht der Vorsitzende? Mein Eindruck: er hält sich im Hintergrund, ist immer präsent, hat fast alles im Blick und moderiert sein zuverlässiges Team.

Und zum Schluss, fast das Wichtigste: ohne besondere Konzepte, aufwendige Werbestrategien wachsen die Mitgliederzahlen des AWO OV Extertal langsam aber stetig. Vielleicht geht es ganz unspektakulär: ein motiviertes Team, einen weitsichtigen Vorsitzenden, einen OV, der sich offen und selbstbewusst den Bedürfnissen der Menschen am Ort stellt. „Wir bekommen ganz viel zurück!“ Danke für den Einblick, den ihr gewährt habt.

Aktuelles aus dem Verband

In den nächsten Wochen werden Erna Becker, Gerhard Pietzrick, Ursula Koch und Herta Hilbrink ihre **60 bzw. 65-jährigen Jubiläen** als AWO Mitglied feiern. Wir gratulieren von hier schon einmal ganz herzlich!

In mehreren Städten und Gemeinden des Kreises Lippe wird zurzeit eine Verschmelzung von **AWO Ortsvereinen** diskutiert. Hierbei schließen sich Ortsvereine zu gemeinsamen Ortsvereinen zusammen und organisieren ihre soziale Arbeit gemeinsam vor Ort.

Die Kinder- und Jugendarbeit des AWO Kreisverbandes in Oerlinghausen hat für den Kauf eines VW-Bulli und für neue Veranstaltungstechnik im Jugendzentrum Zuschüsse in Höhe von 26.000 € vom Land NRW erhalten. Weitere 3.000 € gibt der Kreis Lippe dazu. Auch hier bedanken wir uns ganz herzlich!

Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der AWO in Lippe
V.i.S.d.P. Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.
Elisabethstr. 45 – 47 32756 Detmold
Telefon (0 52 31) 97 81-0 www.awo-lippe.de
Verantwortlich: Detlef Stall, Geschäftsführer
Redaktion: Siegfried Gehrke, Detlef Stall,
Günter Zahn, Angela König, Thomas Riepe
Layout: Margit Herzog, POSTERPOINT, Bünde
Titelfoto: ©Rido- fotolia.com
Erscheinungsweise: halbjährlich / Auflage 6.000
Alle Angaben: Stand Februar 2012
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

AWO Kreisverband Lippe e.V.

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der



Ausgabe 7 • Februar 2012

AWO ist offen für Neues und Neue

Der AWO Kreisvorstand hat auf seiner letzten Sitzung die Grundzüge eines neuen Projektes zur Entwicklung des Verbandes auf den Weg gebracht. Auf der Kreis-konferenz in Leopoldshöhe sollen Ende März die konkreten Bedingungen und die Durchführung beschlossen werden. Das Projekt sieht eine Neuausrichtung der sozialen Arbeit des Verbandes auf allen Ebenen der AWO-Arbeit im Kreis Lippe vor. Bereits seit über einem Jahre beschäftigt sich die Arbeitsgruppe „Offen für Neues und Neue“ mit der Vorbereitung und es konnten schon erste Erfolge erzielt werden.

Insbesondere bei der ehrenamtlichen Arbeit soll einiges anders werden. So werden die AWO Ortsvereine und der Kreisverband intensiver zusammen arbeiten und ihre Angebote besser vernetzen. Darüber hinaus soll Neues für die Arbeit der Ortsvereine entwickelt werden. Dabei ist an Angebote gedacht, die mehrere Ortsvereine untereinander oder zusammen mit dem Kreisverband entwickeln und betreiben. Als erster Erfolg ist hier das neue Projekt „Formular-Helfer“ zu nennen, das 25 AWO Ortsvereine und der Kreisverband gemeinsam durchführen. Als nächstes Projekt ist ein Handwerkerdienst geplant.

Aber auch bei der hauptamtlichen Arbeit in den Einrichtungen und Diensten könnte sich einiges ändern. So sollen die Hauptamtlichen



aus dem Blickwinkel ihrer Arbeit gemeinsam mit den Ehrenamtlichen der Ortsvereine ergänzende Projekte entwickeln und so ihre soziale Arbeit bereichern. Auch hier liegen erste Planungen vor. Zum Beispiel ein gemeinsames Vorhaben der AWO Boutique mit den AWO Ortsvereinen.

Das Projekt wird natürlich auch nicht an den Vorständen der Ortsvereine und des Kreisverbandes vorbei gehen. So sind eine Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit und eine Analyse der Stärken und Schwächen geplant. Darüber hinaus müssen verbandliche Themen und die inhaltlichen Positionen zur sozialen Arbeit wieder stärker diskutiert und nach außen kommuniziert werden.

Auch bei den Formen der Zusammenarbeit wird ein Neuanfang gewagt. In den Städten und Gemeinden sollen die AWO Einrichtungen und die Ortsvereine vor Ort näher zusammenrücken und ihre Aktivitäten gemeinsam abstimmen

und organisieren. Um das möglich zu machen, werden Regionalkonferenzen durchgeführt, an denen vor allem die haupt- und ehrenamtlichen Leitungskräfte teilnehmen. Die erste Regionalkonferenz in Bad Salzuflen hat bereits erfolgreich stattgefunden. Weitere Konferenzen werden in den nächsten Monaten folgen.

Die AWO im Kreis Lippe macht sich auf den Weg in die Zukunft. Dabei darf Neues gewagt und Offenheit für Neue gelebt werden.

In dieser Ausgabe:

- **Verbandsentwicklung**
- **Neues AWO Beratungszentrum**
- **Formular-Hilfe**
- **Erfahrungsbericht:** Im Gespräch mit...
- **AWO privat**
- **Ein Ortsvereins stellt sich vor**
- **Aktuelles aus dem Verband**

Neues AWO Beratungszentrum in Lemgo eröffnet

Der AWO Kreisverband Lippe hat vor wenigen Wochen in der Engelbert-Kämpfer-Str. 4 in Lemgo ein Beratungszentrum eröffnet. Dort finden die Ratsuchenden nun ein gemeinsames Beratungsangebot der Schuldner- und Insolvenzberatung und der Beratungsstelle für Schwangerschaft und Familienplanung vor. Die sieben Mitarbeiterinnen bieten dort professionelle Beratung, die im neuen Zentrum nun noch umfassender gestaltet werden kann.

Die Zusammenfassung beider Beratungsstellen hat viele Vorteile. Ein Teil der Räumlichkeiten wie Verwaltungs-, Beratungs- und die Sozialräume können gemeinsam genutzt werden. Der großzügige Wartebereich gibt die Möglichkeit, Präventionsveranstaltungen und Treffen größerer Gruppen durchzuführen.

Die technische Ausstattung und der Einsatz des Personals kann effizienter gestaltet werden. Auch die Erreichbarkeit kann deutlich ausgeweitet werden. Ratsuchende finden jetzt telefonisch oder persönlich von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr und am Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr eine Ansprechpartnerin vor, die z.B. Anliegen klärt, erste Fragen beantworten kann und Termine vergibt.

Um Klienten einen kurzfristigen Zugang zu ermöglichen, bietet das Beratungszentrum täglich offene Sprechstunden an. Für die Schuldner- und Insolvenzberatung sind diese montags, mittwochs und freitags, für die Beratungsstelle für Schwangerschaft und Familienplanung dienstags und donnerstags.



Hier die Telefonnummer und die E-Mail-Adressen:

- Tel.: 05261/660 727-0
- schuldnerberatung@awo-lippe.de
- konfliktberatung@awo-lippe.de

Das neue Beratungszentrum liegt verkehrsgünstig im Innenstadtbereich. In unmittelbarer Nähe befinden sich Parkplätze, die zentrale Stadtbushaltestelle und der Bahnhof.

Die Beratungsstellen werden vom Land NRW, vom Sparkassenfonds NRW und vom Kreis Lippe gefördert. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich.

Formularhilfe für Senioren

Wem ist das noch nicht passiert: ein Formular oder ein Bescheid liegt vor einem, mit dem man nichts anzufangen weiß.

Deshalb wurde als erstes gemeinsames Projekt von 25 AWO Ortsvereinen, dem Kreisverband und mit hauptamtlicher Unterstützung der Psychosozialen Beratung für Senioren mit Beginn des Jahres die Formularhilfe in die Tat umgesetzt.

Die Grundidee: Kostenlose Hilfe für Senioren durch Ehrenamtliche beim Ausfüllen von Formularen, Anträgen und bei der richtigen Einordnung und Interpretation von Bescheiden.

Der Weg zur Hilfe ist einfach: Senioren, die Hilfe brauchen, wenden sich an den AWO Kreisverband oder auch direkt an die AWO Ortsvereine, die dann den Kontakt zu den Formularhelfern vermitteln.

Die Formularhelferinnen und Formularhelfer sind vertrauenswürdige Personen aus den Städten und Gemeinden des Kreises Lippe. Diese sind für die AWO ehrenamtlich tätig. Sie werden für diese Aufgabe geschult und hauptamtlich begleitet. Die Hilfe findet in der Regel in Form eines Hausbesuches statt, wenn nötig kann auch ein gemeinsamer Besuch bei einer Behörde

durchgeführt werden. Weitergehender Hilfebedarf wird an die Psychosoziale Beratung für Senioren weitergeleitet. Hiermit wird eine Verbindung zwischen Hauptamt und Ehrenamt begonnen, durch die das Hauptamt entlastet werden kann und Ehrenamtlichen eine nützliche Betätigungsmöglichkeit eröffnet wird. So wird hilfebedürftigen Senioren eine ehrenamtliche Hilfe geboten, bei der in Einzelfällen auch professionelle Hilfe hinzugezogen werden kann.



Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...

... Klaus Landrock, Fachbereichsleiter der Stadt Lage

Herr Landrock, die AWO ist in vielen Aufgabenfeldern tätig. Welche Rolle haben wir aus Ihrer Sicht für die Stadt?

Die AWO ist ein ganz wichtiger Faktor im sozialen Bereich in Lage und wir sind dankbar, so viele engagierte Menschen hier vor Ort zu haben. Das Aufgabenspektrum der AWO reicht ja praktisch von der „Wiege bis zur Bahre“. Die beiden Kindertagesstätten leisten in der Betreuung unserer Kleinsten und Kleinen ganz hervorragende Arbeit. An vier Grundschulen ist die AWO Träger der Offenen Ganztagsgrundschule und meistert hier den Spagat zwischen knappen Ressourcen und einem überzeugenden pädagogischen Angebot. Eine weitere wichtige Aufgabe ist das Frauenhaus, das ja ebenfalls von der AWO unterhalten wird. Und was würden wir ohne den AWO Stadtverband und die vielen Ortsvereine der AWO bei der Betreuung unserer Senioren machen? Hier wird durch viel ehrenamtliches Engagement ein vielfältiges Angebot unterbreitet und auch die Seniorenweihnachtsfeiern in den einzelnen Ortsteilen sind immer ein Highlight.

Die AWO hält ehrenamtliche und hauptamtliche Angebote vor. Reicht das in der bestehenden Form?

Gutes kann man sicherlich auch immer noch verbessern. Ich denke da zum Beispiel an den weiteren Ausbau der U3-Betreuung oder eine Intensivierung der Angebote in der OGS. Durch den demografischen Wandel werden sich sicherlich in den kommenden Jahren verstärkt auch neue Aufgabengebiete im Seniorenbereich auftun. Aber viele Anstrengungen, etwas zu bewegen bzw. voran zu bringen, scheitern in der heutigen Zeit leider sehr schnell an den mangelnden finanziellen und im Bereich der Ehrenamtlichkeit auch an den personellen Ressourcen.

Wie viele andere große Organisationen auch, hat der AWO-Verband Nachwuchssorgen. Was empfehlen Sie uns für die Zukunft?

Der fehlende Nachwuchs ist tatsächlich ein großes Problem vieler Verbände. Hier gibt es auch kein Patentrezept, wie man dem Nachwuchsmangel begegnen kann. Wichtig ist aus meiner Sicht aber eine überzeugende Öffentlichkeitsarbeit. Über die vielfältigen und interessanten Aufgabenbereiche der AWO haben wir bereits gesprochen. Dies muss offensiv nach außen getragen werden und es muss deutlich werden, dass es viel Freude bereitet, hier mitzuarbeiten und sich gemeinschaftlich zu engagieren. Aus eigenen Erfahrungen

weiß ich aber, wie schwer das ist. Die Haushaltslage der Kommunen lässt nicht immer „große Sprünge“ zu. Macht das Arbeiten so noch Spaß?

In meinem Bereich sind die Aufgabenfelder Schule, Sport, Kultur, Jugend und Soziales gebündelt, sodass die Arbeiten sehr vielfältig und die zu bewältigenden Probleme sehr unterschiedlicher Natur sind. Das bedeutet aber auch, dass ich mit vielen engagierten Menschen, Vereinen und Institutionen zu tun habe. Und gemeinsam, wenn alle an einem Strang ziehen, lässt sich auch in Zeiten knapper Kassen immer noch etwas bewegen. Es ist oft nicht der „große Sprung“ möglich, aber zum Ziel kommt man manchmal auch mit vielen kleinen Sprüngen. Und so lautet die Antwort auf Ihre Fragen ganz eindeutig: „Ja“.

Hat ein Fachbereichsleiter bei der Stadt Lage noch ein Privatleben und wenn ja, wie verbringt er seine Freizeit?

Neben meiner Familie spielen der Sport - und hier insbesondere meine Volleyball-Mannschaft, in der ich noch aktiv bin - und ein gutes Buch große Rollen. Außerdem fahre ich noch viel und gerne Fahrrad. Viel körperliche Bewegung ist als Ausgleich für meine überwiegend sitzende Tätigkeit unabdingbar und der Seele tut es auch gut.

AWO privat 12 Fragen an Gundel Becker



- 1. Deine derzeitige Verfassung?** Gut, nur zu wenig Zeit für mich..
- 2. Was ärgert Dich immer wieder?** Die Ungeduld anderer Menschen.
- 3. Worüber hast Du Dich zuletzt so richtig gefreut?** Besuche von Freunden, die man lange nicht gesehen hat..
- 4. Du wirst schwach bei?** Eis
- 5. Deine Lieblingsfigur in der Geschichte?** Beethoven.

- 6. Deine Stärke ist?** Positiv und zielstrebig an gesteckte Ziele rangehen.
- 7. Auf welche eigene Leistung bist Du besonders stolz?** Auf meine berufliche Laufbahn.
- 8. Dein Lieblings-Link?** Rezepte.

- 9. Wichtigste Erfindung der Neuzeit?** Der Computer.
- 10. Einen Augenblick, den Du nie vergessen möchtest?** Die Geburt unseres Sohnes.
- 11. Was sollte Deiner Meinung nach jeder unbedingt haben?** Mehr Verständnis für andere und sich selber nicht so wichtig nehmen.
- 12. Was sollte man im Leben gemacht haben?** Erlebnis- und Besichtigungsreisen.